



Inhalt:

1. RAG Mitgliederversammlung
2. Bürgerschaftliche Engagement
3. Tagesmütter
4. Mittendrin e. V.
5. Juleica-Ausbildung
6. Engagement macht stark
7. Echt Gut!
8. Geben gibt!
9. Aktionswoche Essstörungen
10. Bildungsfahrt
11. Lebenshilfe
12. Interkultureller Festkalender
13. Therapeutikum
14. AOK Programm
15. Senioreninternet
16. Redaktion

RAG

Hohenlohekreis

Mitgliederversammlung



Am Mittwoch, 16. Juni 2010 fand im Sitzungssaal des Landratsamtes in Künzelsau von 16.00 – 18.00 Uhr die

jährliche Mitgliederversammlung der Regionalen Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung im Hohenlohekreis statt.

Die Vorsitzende, Frau Kaiser eröffnete die Sitzung und berichtete über die Arbeit des Vorstandes und der RAG insgesamt im zurückliegenden Jahr. Es fanden 10 Vorstandssitzungen statt mit den Themen Öffentlichkeitsarbeit, Beziehung der RAG zu ihren Mitgliedern, Newsletter, neue Flyer. Der von der RAG eingesetzte Arbeitskreis „Mobbing“, führte eine Veranstaltung mit Professor Gallwitz in Zusammenarbeit mit Schulen zum Thema Mobbing durch. Diese Veranstaltung fand sehr großes Interesse. Weitere Arbeitsthemen sind der Aufbau eines Netzwerkes, um Konfliktberater in den Betrieben zu installieren.

Der Arbeitskreis „Gesund Älterwerden im Hohenlohekreis“ ebenfalls von der RAG initiiert, bietet am Sonntag, 19.09.2010 von 13.30 – 17.00 Uhr in der Stadthalle Neuenstein zusammen mit der „Servicestelle für aktive Bürger“ eine Veranstaltung zum Thema „Aktiv sein hält jung“ an. Dabei können sich die verschiedenen Institutionen und Vereine im Hohenlohekreis präsentieren und für ihre ehrenamtlichen Tätigkeiten werben. Herr Hettenhofer vom Arbeitskreis „SUGO“ berichtet, dass die SUGO sich trotz der Wirtschaftskrise weiter auf Wachstumskurs

befindet. Aktuell zählt die Datenbank 213 Anbieter mit zusammen 449 Angeboten.

Im Rahmen der Mitgliederversammlung stellte Herr Schäfer, Leiter der offenen Hilfen Öhringen die Einrichtung „Evangelische Stiftung Lichtenstern“ vor, die ca. 360 Menschen mit geistiger Behinderung betreut. Ziele im Hohenlohekreis sind, die gesellschaftliche Teilhabe der behinderten Menschen zu erreichen; dabei geht es auch um Gesundheitsförderung. Herr Schäfer stellt den Antrag auf Mitgliedschaft in der RAG, der von den Mitgliedern einstimmig angenommen wird.

Frau Dr. Haack-Erdmann übernahm die Vorstellung der „Gesundheitsstrategie Baden-Württemberg“. Zunächst erläuterte Sie die demografische Entwicklung und die damit verbundenen Konsequenzen für die Volkswirtschaft. Sie berichtete über die häufigsten Erkrankungen, die potentiell durch Änderung der Lebensgewohnheiten vermeidbar wären. Ziel der Gesundheitsstrategie ist die Prävention und die Umsetzung von kommunalen Gesundheitskonferenzen. Hier die Frage: „Ist das nicht die Arbeit der RAG?“

Die Vorsitzende, Frau Kaiser dankt Frau Carle und Herr Gallinat für ihren großen Einsatz zur Einrichtung der Homepage für die RAG.



H. Kuhn [leitung-beratungsstellen-hok@jhfh.friedensshort.de](mailto:hok@jhfh.friedensshort.de)





2. „Aktiv sein hält jung und gesund“ Informationsveranstaltung zum Bürgerschaftlichen Engagement

Service für aktive Bürger

Viele Studien weisen darauf hin, dass die Bewältigung von Herausforderungen, ein gutes Netzwerk von Familie, Bekannten und Freunden, geistige sowie körperliche

Aktivität und sinnvolle Tätigkeit positive und gesunderhaltende Wirkungen haben. Im Laufe ihres langjährigen Berufslebens erwerben Menschen einen großen Wissens- und Erfahrungsschatz. Nach Beendigung der beruflichen Tätigkeit haben sie oft viel Energie, Zeit und gute Ideen verbunden mit dem Wunsch, diese in sinnvolle Tätigkeiten zu investieren.

Daraus ist die Planung für die Veranstaltung mit Ehrenamtsbörse „Aktiv sein hält jung und gesund“ in der Stadthalle Neuenstein entstanden, um eine Plattform zu schaffen, das breite und interessante Spektrum der ehrenamtlichen Arbeit in unserem Landkreis abzubilden.

„Aktiv sein hält jung und gesund“ richtet sich insbesondere an alle Bürgerinnen und Bürger des Hohenlohekreises, die in den nächsten Jahren in den Ruhestand oder in die Freizeitphase der Altersteilzeit gehen oder die schon aus dem Berufsleben ausgeschieden sind und sich über die Möglichkeiten des Bürgerschaftlichen Engagements informieren wollen. Sie können hier Ideen und Vorschläge erhalten, wie man die Zeit nach dem Berufsleben aktiv und kreativ gestalten kann.

Zahlreiche Institutionen und Vereine wurden eingeladen bei der Ehrenamtsbörse ihren speziellen Tätigkeitsbereich für Ehrenamtliche zu präsentieren. Die Veranstaltung bietet Gelegenheit, ins Gespräch kommen und für ehrenamtliches Engagement im Hohenlohekreis zu werben.

Der Eintritt ist frei und alle Interessierten sind herzlich willkommen!

Folgendes Programm ist vorgesehen:

- **Begrüßung**
- **Moderation Elvira Schimanski, SWR 4**
- **Podiums-Diskussion mit ehrenamtlich Tätigen zu persönlichen Lebensentwürfen**
- **Vorstellung der ehrenamtlichen Tätigkeitsfelder der ausstellenden Institutionen und Vereine**
- **Ehrenamtsbörse**
- **musikalische Umrahmung durch das Hohenloher Jazzkränzchen und ein ehrenamtliches Saxophon-Duo**
- **Kaffee und Kuchen von der Akademie für Landbau und Hauswirtschaft Kupferzell**

Veranstalter sind die Servicestelle für aktive Bürger des Landratsamtes Hohenlohekreis und die Regionale Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung, Arbeitskreis „Gesundes Älterwerden im Hohenlohekreis“, beim Gesundheitsamt. Die Veranstaltung wird unterstützt von der Sparkasse Hohenlohekreis und dem Landesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement Baden-Württemberg.

Weitere Informationen:

Bei der Servicestelle für aktive Bürger, Birgit Stitz-Schad, Tel. 07940/ 18-446; birgit.stitz-schad@hohenlohekreis.de ; und beim Gesundheitsamt, Dr. Antje Haack-Erdmann, Tel. 07940/ 18-580; antje.haack-erdmann@hohenlohekreis.de und Miriam Köhnlein, Tel. 07940/ 18-588; miriam.koehnlein@hohenlohekreis.de *B.Stitz-Schad.*



3. Tagesmütterverein Hohenlohekreis bietet professionelle Qualifizierung von Tagesmüttern an



Kindertagespflege ist gefragt wie nie zuvor. Immer mehr Eltern suchen geeignete und qualifizierte Tagesmütter oder -väter, die ihre Kinder in einem familiären Umfeld flexibel und liebevoll betreuen.

Im Hohenlohekreis gibt es seit 1999 den Tagesmütterverein Hohenlohekreis e.V., der Eltern aus Stadt und Kreis nicht nur intensive Beratung und Information rund um die Kindertagespflege anbietet und Tagespflegepersonen an interessierte Eltern vermittelt, sondern auch geeignete Tagespflegepersonen qualifiziert. Inzwischen betreuen im Hohenlohekreis 100 vom Verein qualifizierte Tagesmütter über 210 Kinder. Im Zuge des Ausbaus eines hochwertigen Betreuungsangebotes nimmt die Kindertagespflege einen wichtigen Stellenwert ein. Sie bietet gerade für die ganz Kleinen genau das, was Eltern suchen, um in Ruhe ihrer Arbeit oder Ausbildung nachgehen zu können. „Kleine überschaubare Gruppen, familienähnliche Bedingungen und eine feste, verlässliche Bezugsperson, stehen bei Eltern hoch im Kurs“, beschreibt Mitarbeiterin Ingrid von Wurmb die Vorteile der Kindertagespflege, „ebenso die hohe Flexibilität von Tagespflegepersonen.“

Und weil der Bedarf weiterhin groß ist, sucht der Verein ständig interessierte Personen, die gerne mit Kindern zusammenleben, Tageskinder vielleicht auch in die eigene Familie integrieren und nebenbei noch zusätzlich verdienen wollen. Geeignet sind vor allem Personen die aus der pädagogischen Arbeit kommen, aber auch beruflichen WiedereinsteigerInnen nach der Familienphase bietet die Tagespflege ein neues Arbeitsfeld. Potenzielle Tagespflegepersonen werden vom Verein in 160 Stunden nach dem Curriculum des Deutschen Jugendinstituts ausgebildet und am Ende zertifiziert. „Damit Tagespflegepersonen ihre Arbeit im gesetzlich vorgeschriebenen Rahmen ausführen können, versorgt der Verein sie mit dem entsprechenden Wissen und gibt Hilfestellung“, erklärt Ingrid von Wurmb. In der Ausbildung, die von qualifizierten

Pädagogen durchgeführt wird, lernen die angehenden Tagesmütter und Tagesväter nicht nur etwas über Pädagogik: Sie lernen auch, wie ein Betreuungsvertrag verfasst wird, was sie bei der Steuererklärung beachten müssen und wie sie sich versichern können. Schließlich führen Tagesmütter und -väter ihr eigenes kleines Unternehmen. Voraussetzungen sind neben der Teilnahme am Qualifizierungskurs ein polizeiliches Führungszeugnis aller im Haushalt lebender Erwachsenen, ein Gesundheitszeugnis aller Mitglieder des Haushalts, geeigneter Wohnraum für die Betreuung und die Pflegerlaubnis des zuständigen Jugendamtes.



[Verstärkung für den Hohenlohekreis: 8 neue Tagesmütter]

Fortbildung durch den Tagesmütterverein und regelmäßige Treffen der Tagesmütter und Tagesväter sollen im Lauf der Zeit ein Netzwerk entstehen lassen. Der gegenseitige Austausch untereinander soll selbstverständlich werden. Den Verantwortlichen ist es wichtig, dass sich Tagesmütter und Tagesväter zukünftig gegenseitig stärker helfen und unterstützen können.

Der Tagesmütterverein wird 2010 eine weitere Ausbildung anbieten, weil dringend neue Tagesmütter gesucht werden. Die nächste Ausbildung startet im September in Neuenstein.

Interessenten wenden sich bitte an den Tagesmütterverein Hohenlohekreis, Tel. 07942/9476-05 oder 07942/9476-07

I Brinkschulte
oeffentlichkeitsarbeit@tmv-hohenlohekreis.de



4. Mehrgenerationen-Wohnprojekt in Öhringen macht gute Fortschritte



Das Bauvorhaben des Mehrgenerationen-Wohnprojekts entwickelt sich planmäßig weiter. Am 07.07. wurde Richtfest gefeiert. Der Öhringer Oberbürgermeister Thilo Michler, MdL Jochen K. Kübler und Pastor Holger Panteleit für die Öhringer Kirchengemeinden brachten in ihren Grußworten ihre Anerkennung und ihre Glück- und Segenswünsche für dieses vorbildliche Projekt zum Ausdruck. Der Vereinsvorsitzende Ernst Pfisterer dankte der Firma Stauch als Bauträger sowie allen werden.

beteiligten Handwerkern, Nachbarn, Vereinsmitgliedern, Käufern und weiteren Unterstützern für ihr bisheriges Engagement. Er betonte, dass man sicher den richtigen Weg eingeschlagen hat, wenn von 14 entstehenden Wohnungen des Projekts beim Richtfest bereits 12 so gut wie verkauft sind und zwar an Menschen, die sich mit den Zielen des Vereins identifizieren, nämlich der Förderung eines guten Zusammenlebens von Menschen aller Altersgruppen. Bei den 2 noch verkäuflichen Wohnungen handelt es sich um eine 3- und eine 4-Zimmer-Wohnung, für die sich bis zur Bezugsfertigkeit am Jahresende sicher noch die richtigen Käufer zur Eigennutzung oder zur Kapitalanlage und Vermietung finden E. Pfisterer ernst.pfisterer@arcor.de

5. Forum Jugend informiert: „Bildung für Ehrenamtliche im Hohenlohekreis 2010“

Die Auftaktveranstaltung der diesjährigen Fortbildungsreihe „Bildung für Ehrenamtliche im Hohenlohekreis 2010“ findet in der Woche des bürgerschaftlichen Engagements am 24.09.09 um 19.00 Uhr im Hermann-Lenz-Haus in Künzelsau statt.

Diese Ausbildung verspricht wieder sehr interessant zu werden mit Themen wie Kommunikation, Erlebnispädagogik, Entwicklungspsychologie, Gruppenprozesse und vielen mehr. Um die Qualität der Jugendarbeit im Hohenlohekreis zu fördern, bilden der Kreisjugendring (hier insbesondere die Evangelischen. Jugendwerke Künzelsau und Öhringen, der BDKJ und die Offene Hilfen Öhringen), die Volkshochschule Künzelsau, die Infokoop sowie die Jugendagentur, die Servicestelle für aktive Bürger, die Suchtprophylaxe und die Individuelle Lernbegleitung des Landratsamtes Hohenlohekreis einen Lernverbund. Das gemeinsame Ziel ist, den ehrenamtlichen Jugendleitern in den Vereinen, Verbänden, Jugendhäusern und Jugendclubs etc. Unterstützungen in ihrer Arbeit mit Kindern und Jugendlichen zu geben. Vor allem will Forum Jugend die Aktiven fit machen für die verschiedensten Situationen, die in der ehrenamtlichen

Tätigkeit, beispielsweise in den Gruppenstunden und im Gespräch mit Jugendlichen, entstehen können.



Wer an allen Seminaren bei Forum Jugend teilnimmt, erhält die Jugendleitercard und den Qualipass. Es können auch einzelne Kurse besucht werden. Anmeldungen nimmt die Volkshochschule Künzelsau unter Tel. 07940/92190 (www.vhskuen.de) gerne entgegen. Näheres zu Forum Jugend ist auch unter www.jugendHOK.de zu finden.

Weitere Informationen zum Thema Bürgerschaftliches Engagement erhalten Sie im Landratsamt Hohenlohekreis beim „Service für aktive Bürger“, Birgit Stitz-Schad, unter 07940/18-446 und birgit.stitz-schad@hohenlohekreis.de



6. Engagement macht stark!



ENGAGEMENT MACHT STARK!

WOCHE DES BÜRGERSCHAFTLICHEN ENGAGEMENTS 2010

Woche des bürgerschaftlichen Engagements vom 17. bis 26. September 2010

Bürgerschaftliches Engagement heißt: sich in die Gesellschaft einbringen und an ihrer Gegenwart und Zukunft teilhaben, mitbestimmen und mitgestalten. Zum sechsten Mal startet das Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE) die größte bundesweite Freiwilligenoffensive: die Woche des bürgerschaftlichen Engagements! Sie findet vom 17. bis 26. September 2010 statt. Damit leistet das BBE einen Beitrag zur Anerkennung und Förderung des bürgerschaftlichen Engagements. Möglichst viele Akteurinnen und Akteure, Vereine, Initiativen, Organisationen, staatliche Institutionen und

Unternehmen können unter dem Motto „Engagement macht stark!“ auf ihre Freiwilligenprogramme, Projekte und Initiativen aufmerksam machen und sich in der Veranstaltungsdatenbank beim BBE eintragen.

Ob ein Tag der offenen Tür, eine Fachveranstaltung oder ein Freiwilligentag – die Woche des Bürgerschaftlichen Engagements bietet die Chance, konkret vor Ort Engagement sichtbar zu machen, Erfolge und Unterstützungsarbeit zu verdeutlichen, die Öffentlichkeit zu informieren und zu motivieren sowie die Arbeit der freiwillig Engagierten aufzuzeigen und anzuerkennen.

Weitere Informationen unter:

www.engagement-macht-stark.de

B. Stitz-Schad birgit.stitz-schad@hohenlohekreis.de

7. Landesweiter Ehrenamtswettbewerb „ECHT GUT!“

Baden-Württemberg ist das Bürgerland in Deutschland. Überall trifft man auf Menschen, die sich engagieren und für einander da sind. Ehrenamt und Hilfsbereitschaft werden hier großgeschrieben. Über 42 % aller Bürger in Baden-Württemberg sind ehrenamtlich tätig. Im Sport und in der Kultur, in Jugend- und Selbsthilfegruppen, in den Kirchen, beim Umweltschutz, bei der Feuerwehr und in vielen anderen Bereichen setzen Bürgerinnen und Bürger aller Altersgruppen sich unentgeltlich für die Belange des Gemeinwohls ein. Das ist „echt gut!“. Und weil das so ist, laden die Landesregierung, die EnBW Energie Baden-Württemberg AG und die Sparkassen im Land nunmehr zum siebten Mal zu einem landesweiten Ehrenamtswettbewerb ein. Die Bewerbungen für den Wettbewerb können online unter www.echt-gut-bw.de

vom **6. Juli bis zum 16.**

September in den Kategorien Sport und Kultur, Umwelt und nachhaltige Entwicklung, Soziales Leben, Lebendige Gesellschaft, Junge Macher und EnBW Ehrenamt Impuls eingereicht werden. Gefragt sind herausragende Aktivitäten des bürgerschaftlichen Engagements von Einzelpersonen, Gruppen, Vereinen, Projekten und Initiativen. Voraussetzung für eine Teilnahme ist, dass die vorgeschlagenen Projekte in Baden-Württemberg angesiedelt sind. Schirmherr des Wettbewerbs ist Ministerpräsident Stefan Mappus

B. Stitz-Schad birgit.stitz-schad@hohenlohekreis.de





8. Der Deutsche Engagementpreis 2010



Geben gibt.
Bündnis für Engagement

**„23 Millionen
Menschen tun
Gutes – und**

**sind dabei nicht zu sehen. Zeigt sie
uns!“**

Dieser Aufruf der Kampagne „Geben gibt.“ ist klares Statement und Ansporn zugleich. Mehr als ein Drittel der Deutschen setzt sich bereits aktiv für das Gemeinwohl ein. Persönliche Anerkennung erfahren diese Menschen dabei vor allem im Rahmen ihres Engagements, die breite Öffentlichkeit aber nimmt eher selten davon Notiz. Mit dem Deutschen Engagementpreis, den die Kampagne „Geben gibt.“ einmal jährlich verleiht, soll sich dies ändern.

Die Auszeichnung gibt engagierten Personen und beeindruckenden Projekten ein Gesicht und stärkt die Anerkennungskultur für bürgerschaftliches Engagement in Deutschland. Für den Deutschen Engagementpreis kann man sich nicht bewerben – stattdessen haben alle Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, ihre „ganz persönlichen Helden“ für diese Ehrung vorzuschlagen. **Bis zum 31. Juli 2010** ist dies online sowie per Postkarte möglich. Alle Vorgeschlagenen werden persönlich benachrichtigt und können dann ihrer Teilnahme am weiteren Auswahlverfahren zustimmen.

Weitere Informationen sind zu finden unter www.geben-gibt.de
B. Stitz-Schad birgit.stitz-schad@hohenlohekreis.de

9. Aktionswoche Essstörungen

Eine Veranstaltungsreihe mit einer Ausstellung für Schülerinnen und Schüler, einem öffentlichen Vortrag, einer Fortbildung für Pädagogen und einem Workshop für Mädchen fand kurz vor Schuljahresende in Künzelsau statt.

Dr. Schickedanz der Chefarzt des Psychosomatischen Zentrums Kitzberg Klinik sprach am Montag den 12.07.2010 in seinem Vortrag „Mit Essstörungen umgehen – erkennen und behandeln“ sowohl über die wissenschaftlichen Grundlagen als auch über seine Erfahrungen als Arzt und Psychotherapeut und stellte das Phänomen der Essstörungen in einem gesamtgesellschaftlichen Zusammenhang. Während in den USA 60 Milliarden Dollars für Bildung ausgegeben werden, werden 100 Milliarden für Diäten und 400 Milliarden Dollars für Schönheitsoperationen ausgegeben. Dr. Schickedanz beschrieb ausführlich die hauptsächlichen Krankheitsbilder, Anorexie, Bulimie, Binge-Eating - Disorder und Antiposidas und wie der Therapeut darauf reagiert. Bei all diesen Krankheitsformen gehe es darum, die Fixierung auf die Gewichtskontrolle in den Hintergrund zu stellen. Einen stark übergewichtigen Patienten wird nicht geraten abzunehmen sondern „mehr“ zu werden. Der Patient muss daran arbeiten ein mehr an Selbstbewusstsein und an Lebensfreude zu gewinnen.

In der anschließenden Ausstellungseröffnung zeigte es sich, dass die beiden Sozialpädagoginnen Eliska Matousek und Martina Roët viele Aspekte in Ihren Installationen bildhaft aufgegriffen haben: ein aus über hundert Waagen bestehendes Feld ruft bei den meisten Besucherinnen Irritationen hervor. Wurde doch wissenschaftlich untersucht, dass die Mehrheit von Frauen sich schlechter fühlt, nachdem sie ihre Waage befragt haben. Das erstaunliche jedoch ist, dass so gut wie jede Waage etwas anderes angibt. Die scheinbare Objektivität des genormten Messinstrumentes wird relativiert.





Ein anderes Objekt zeigt Frauenbildnisse aus unterschiedlichen Epochen im Vergleich zur unnatürlichen Silhouette Barbies auf Knäckebrotsscheiben. Auf einen Plattenteller drehen sich ein paar rote Schuhe, eine Anspielung auf das Märchen „die roten Schuhe“. Ein armes Waisenkind schustert sich ein paar rote Schuhe aus alten Fetzen. Diese tauscht sie, als eine reiche Dame sie aufnimmt, gegen ein sorgloses Leben. Mit den alten Schuhen gibt das Kind jedoch auch seine Kreativität und Spontaneität auf. Die Sehnsucht danach versucht sie mit ein paar neuen gekauften roten Schuhen zu stillen, aber diese sind verhext und das Mädchen muss immerzu tanzen. Sich von diesem Zwang zu befreien ist äußerst schmerzhaft. Da fühlt Mann und Frau sich an den Vortrag von Dr Schickedanz erinnert. Lieber erst mal gar nicht dem Kalorienzählen beginnen. Auf dem T-Shirt einer Schaufensterpuppe steht

sinnigerweise: „Wiegst du dich noch oder lebst du schon?“

Von Montag bis Freitag wurden Mädchen- und Jungengruppen durch die Ausstellung geführt und durften mit den Mitarbeiterinnen des Gesundheitsamtes und des Jugendzentrums Künzelsau diskutieren. „Jetzt ist mir klar geworden, dass es nur wichtig ist, was ich über mein Aussehen finde und nicht die anderen“ so eine Schülerin der Georg-Wagner-Realschule Künzelsau.

Andrea Reitz vom Frankfurter Institut für Essstörungen referierte vor Schulsozialarbeiterinnen über das Thema „Vorbeugung bei Essstörungen“. Die Mädchengruppe der Friedrich-Meyer-Hauptschule Kupferzell setzten sich in einem Workshop mit den Namen „Bodytalk“ über Schönheitsideale auseinander. *J. Gallinat*
joachim.gallinat@hohenlohekreis.de

10. Bildungsfahrt als Dankeschön



Forum Jugend lädt wieder alle Aktiven aus der Jugendarbeit im Hohenlohekreises zu

einer kostenlosen Bildungsfahrt ein. Am Freitag, 29. Oktober geht es mit dem Bus nach Nürnberg.

Die Einrichtung des Dokumentationszentrums Reichsparteitagsgelände auf dem ehemaligen Reichsparteitagsgelände in Nürnberg war für den Kreisjugendring Nürnberg-Stadt der Anlass, ein eigenes, ausdifferenziertes pädagogisches Programm zu entwickeln.

Nürnberg war im „Dritten Reich“ ein „Ort der Täter“. Mit dem Namen Nürnbergs werden bis heute wesentliche Ereignisse und Elemente aus der Zeit des Nationalsozialismus assoziiert: Stadt der Reichsparteitage, Die Stadt ist der Namensgeber für die „Nürnberger Gesetze“ und die „Nürnberger Prozesse“, in Nürnberg wurde die Schauseite des Regimes präsentiert • Das Reichsparteitagsgelände war ein Ort der Täter und Mitläufer.

Gerade hier muss über die Motivation und Ideologie der Nationalsozialisten, das Verhalten und die Motive der Mitläufer diskutiert werden. Die Pädagogik kann damit einen wesentlichen Beitrag zur historischen und politischen Bildung leisten und zugleich Ansatzpunkte zur kritischen

Reflexion der heutigen Gesellschaft und ihrer Probleme bieten.

Daher spielen Themen und Inhalte aktueller politischer Jugendbildung wie Erziehung zu aktivem Demokratieverständnis, das Eintreten gegen Rechtsextremismus, Ausländerfeindlichkeit, Gruppenzwang und Gewalt in unserem pädagogischen Selbstverständnis eine wichtige Rolle. Gerade mit der pädagogischen Arbeit an einem ehemaligen Täterort sollen und können Kinder und Jugendliche gestärkt und widerstandsfähig gemacht werden gegen totalitäre Vereinnahmung und Obrigkeitsgläubigkeit. Eine pädagogische Leiterin wird uns über Ihre Arbeit auf dem ehemaligen Reichsparteitagsgelände vor Ort vorstellen und Bezüge zu „missbrauchter Jugendarbeit“ im Dritten Reich und dem Rechtsextremismus heute herstellen. Anschließend besteht natürlich auch die Möglichkeit in der Innenstadt zu bummeln oder die mittelalterliche Altstadt zu besichtigen.

Nähere Informationen auf <http://www.jugendhok.de/htm/>

J. Gallinat
joachim.gallinat@hohenlohekreis.de



11. Neues Programm der Lebenshilfe Hohenlohekreis



Das Herbst – Winterprogramm 2009 / 2010 in Kooperation mit der Volkshochschule Künzelsau steht! Kooperationspartner sind die Offenen Hilfen der Lebenshilfe, die

Geschwister-Scholl-Schule und die Offenen Angebote Künzelsau der Beschützenden Werkstätte. Die Übersicht der Angebote in Form eines Flyers wird verteilt über die Geschwister-Scholl-Schule und die Beschützende Werkstatt.

Rhythmus-Workshop

Für Menschen mit geistiger Behinderung im Alter von 12 bis 18 Jahren. Wir machen Musik und probieren dabei ganz verschiedene Instrumente aus. Wie klingt eine Cajon? Wie viele verschiedene Farben haben die Boomwacker? Welche klingen hoch, welche tief? Wer möchte seine Musik lieber auf den kleinen Bongos begleiten, wer spielt lieber die größeren Congas? Ein Nachmittag mit Spaß an verschiedenen Rhythmen.

20825 Künzelsau Sonntag, 17.10.2010
15:00-17:00 Uhr mit **Steffen Gründler**,
Hermann-Lenz-Haus, Gebühr: € 10, bitte vorher anmelden.

Malen mit Ölfarben auf Leinwand

Für junge erwachsene Menschen mit geistiger oder körperlicher Behinderung. Ob Erfahrung oder nicht, alle sind willkommen. Wir experimentieren, staunen und freuen uns über unsere tollen Ergebnisse. Wenn wir etwas sicherer sind, malen wir Motive nach eigener Vorstellung. Sie werden mit Ihren Kunstwerken Ihr Zuhause schmücken können. Bitte Kleidung tragen, die Farbflecke erhalten darf.

20521 Künzelsau Montag, 31.01.2011
18:00-19:30 Uhr mit **Marion Bergdolt**,
Hermann-Lenz-Haus, 6-mal, Gebühr: € 50 plus € 15 Kosten für Material

Filzen

Für Menschen mit geistiger Behinderung Aus Wolle werden Blüten gefilzt, die nicht verwelken. Daraus fertigen wir Girlanden mit Perlen oder anderen Materialien. Wir filzen in Nasstechnik, deshalb bitte zwei Handtücher mitbringen.

21235 Künzelsau Sonntag,
30.01.2011

Erste Schritte am PC

Der Umgang mit dem PC ermöglicht vielen geistig behinderten Menschen eine neue Form der Kommunikation mit ihrer Umwelt und neue Wege des Persönlichkeitsausdrucks. Der Kurs möchte Menschen mit geistiger Behinderung den Zugang und den Umgang mit dem PC näher bringen. Durch eine individuelle Betreuung der Teilnehmer wird auf die besonderen Bedürfnisse eingegangen. Betreuer der Teilnehmer sind als Kursbegleiter zur Unterstützung des Lernerfolgs gerne gesehen und willkommen.

51860 Künzelsau Montag,
04.10.2010

18:00-19:30 Uhr mit **Lutz Engelhardt**,
Hermann-Lenz-Haus, 4-mal, Gebühr: € 40

Unterstützung gegen Anmache und Übergriffe?

Vortrag für Eltern und Begleitpersonen Menschen mit geistiger Behinderung machen in ihrem Leben immer wieder die Erfahrung, dass Begegnungen mit Menschen ohne Behinderung in blöde Anmache, Abwertung oder gar im Übergriff enden.

Für Eltern und auch alle anderen Personen, die Menschen mit geistiger Behinderung durch deren Alltag begleiten, stellt sich die Frage, wie können wir sie besser darauf vorbereiten. Wie können sie auf diese Anmache reagieren und sich angemessen wehren. Was brauchen sie an Unterstützung, um solche Erfahrungen verarbeiten zu können und wie können sie das nötige Selbstbewusstsein bekommen, sich davon nicht verunsichern zu lassen.

10635 Künzelsau Mittwoch,
10.11.2010

20:00 Uhr, Vortrag von **Martina Roët**,
Hermann-Lenz-Haus, Gebühr: € 4, bitte vorher anmelden.

14:00-17:00 Uhr mit **Birgit Weidner**,
Haus der Lebenshilfe, Austraße 18,
Gebühr: € 12 plus Kosten für Material
H. Gerner lebenshilfe-
hohenlohekreis@freenet.de



12 Wir feiern unser Lieblingsfest Interkulturelle Fest- und Feiertage

19. Juli 2010	umi no hi – Meerestag (Japan)
25. Juli 2010	St. Jakobus der Ältere, Schutzpatron Spaniens (Santiago)
01. August 2010	Bundesfeier (Schweiz)
06. August 2010	Tanabata – Sternfest (Japan) bis 08.08. Verklärung des Herrn (orth., kath., angl.)
08. August 2010	Friedensfest (Augsburg)
11. August 2010	Vorauss. Beginn des Ramadan (islam.)
13. August 2010	O-bon – buddhistischer Gedenktag für die Verstorbenen
15. August 2010	Mariä Himmelfahrt (kath.) Entschlafung der Gottesgebälerin (orth.) / nationaler Feiertag in Griechenland
16. August 2010	Hagion Mandylion (orth.)
30. August 2010	Zafer Bayramı - Feiertag des Sieges (Türkei)
01. September 2010	Beginn des Kirchenjahres in der Orthodoxen Kirche, im Byzantinischen Reich gleichzeitig Beginn des fiskalischen Jahres
08. September 2010	Tag des Wissens - Schulbeginn (Russland) Geburt der Gottesgebälerin (orth.) Mariä Geburt (kath.)
09. September 2010	Rosh Hashana (5771) – Neujahrsfest (jüd.) (Vorauss.) Id ul Fitr-Şeker Bayramı - Fest des Fastenbrechens bis 11.09. (islam.)
14. September 2010	Kreuzerhöhung (ehemals eine Art Nationalfeiertag des Byzantinischen Reiches, gewidmet der Verehrung des Kreuzes Christi) Jahresbeginn in Äthiopien und Beginn des Kirchenjahres in der Äthiopischen Kirche
18. September 2010	Yom Kippur – Versöhnungstag (jüd.)
20. September 2010	Weltkindertag (UNICEF) keirō no hi – Tag der Ehrung der Alten (Japan)
22. September 2010	Zhongqiu jie – Mitterherbstfest/Mondfest (China) shūbun no hi – Herbstanfang (Japan)
23. September 2010	Sukkot – Laubhüttenfest (jüd.) Herbstanfang
24. September 2010	Heilige Thekla (orth., kath. 23. September)
01. Oktober 2010	Internationaler Tag der älteren Menschen
03. Oktober 2010	Tag der Deutschen Einheit (Deutschland) Erntedankfest
11. Oktober 2010	taiiku no hi – Tag des Sports (Japan)
12. Oktober 2010	Día de la Hispanidad / El Pilar, Nationalfeiertag in Spanien anlässlich der Entdeckung Amerikas durch Christoph Kolumbus
26. Oktober 2010	Nationalfeiertag in Österreich
29. Oktober 2010	Weltspartag
31. Oktober 2010	Cumhuriyet Bayramı - Feiertag der Republik (Türkei) Reformationstag (Deutschland) (ev.) Halloween Ende der Sommerzeit

A.Flicker-Klein annemarie.flicker-klein@hohenlohekreis.de



13 THERAPEUTIKUM Heilbronn 10 Jahre Zweigwerkstatt Öhringen



Da der südliche Hohenlohekreis mit Angeboten im Bereich Arbeit für

psychisch behinderte Menschen nicht ausreichend versorgt war, eröffnete das Therapeutikum Heilbronn im Juni 2000 eine Zweigwerkstatt in Öhringen.

So wurde die gemeindenahere Versorgung sichergestellt und Menschen, die aufgrund einer psychischen Erkrankung dem allgemeinen Arbeitsmarkt nicht oder noch nicht wieder zur Verfügung standen, berufliche Bildung und eine ihren Fähigkeiten und ihrem individuellen Leistungsvermögen entsprechende Teilhabe am Arbeitsleben ermöglicht. Schnell wurde das Therapeutikum Öhringen ein geschätztes Mitglied im sozialen Netzwerk des Hohenlohekreises und mit seinen Werkstatteleistungen in den Fachbereichen Industrie- und

Elektromontage, Verpackung und Konfektionierung sowie Feinwerktechnik und Metallbearbeitung ein zuverlässiger Partner der regionalen Wirtschaft. Mit kontinuierlich zunehmender Nachfrage wurde der Standort in der Hindenburgstraße bald zu klein und so erfolgte im November 2006 der Umzug in das komplett renovierte und mit modernsten Arbeitsplätzen ausgestattete neue Betriebsgebäude im Brechdarrweg 46.

Das Therapeutikum mit seinen Standorten in Heilbronn und seit nunmehr 10 Jahren auch in Öhringen, ist die größte Rehabilitations-Einrichtung für psychisch kranke und behinderte Menschen in der Region. Der soziale Dienstleister für Gesundheit, Beruf und Alltag betreut pro Jahr über 400 Rehabilitanden, fast 80 davon in seiner Zweigwerkstatt in Öhringen.

14 Das neue Gesundheitsprogramm der AOK ist da

Die neue Broschüre für das 2. Halbjahr 2010 enthält wieder vielfältige Angebote aus den Bereichen Bewegung, Ernährung und Entspannung. „Familien in besten Händen“ heißt unser Themenschwerpunkt im Herbst/Winter 2010 – deshalb haben wir viele Angebote für Kinder im Programm. Da sind zum Beispiel der Kurs PowerKids oder die speziellen Kochkurse für Kinder „AOK-KIDS: Fit for Cooking“.

Gleich an die ganze Familie richtet sich der „AOK-Family Day“. Alle Kurstermine sind wieder in einem Heft zusammengefasst und sind in den AOK-KundenCentern erhältlich. Ergänzend dazu gibt es noch die Broschüre „AOK und Partner im Sport“, in der die Kooperationsangebote der Sportvereine, Lauf-, Walking- und Nordic Walking-Treffs aufgeführt sind. S. Carle
Sabine.Carle@bw.aok.de





15 Internet goes Ländle – Internet-Kompetenz für Seniorinnen und Senioren

Online-Banking, E-Mails oder Bestellungen in der Internetapotheke: Vielen Seniorinnen und Senioren sind die vielfältigen Möglichkeiten des Internets kaum bewusst. Oder es fehlt ihnen an Kenntnissen im Umgang mit Computern.

Ziel des Projekts „Internet goes Ländle“ ist es, mithilfe sogenannter Senior-Internet-Initiativen ältere Menschen an PC und Internet heranzuführen, Hemmschwellen zu überwinden sowie neue Initiativen zu gründen.

Bislang gibt es im Land über 50 aktive Senior-Internet-Initiativen. Die Mehrzahl der Einrichtungen ist in den Ballungsräumen angesiedelt. In Zukunft sollen verstärkt weitere Initiativen im ländlichen Raum gegründet werden. Seniorinnen und Senioren, die eine neue Initiative gründen möchten, erhalten Unterstützung von ehrenamtlichen Senior-Internet-Helfern aus bereits bestehenden Initiativen. Sie werden im Rahmen des Projekts für diese Aufgabe qualifiziert.

Das Projekt „Internet goes Ländle“ wird vom baden-württembergischen Ministerium für Ländlichen Raum, Ernährung und Verbraucherschutz gefördert und in Zusammenarbeit mit der MFG Baden-Württemberg – Innovationsagentur des Landes für IT und Medien, dem Netzwerk für Senior-Internet-Initiativen Baden-

Württemberg e.V. (Netzwerk sii BW) und dem Zentrum für Allgemeine



Wissenschaftliche Weiterbildung der Universität Ulm (ZAWiW) umgesetzt. Informationen sind zu finden unter www.internet-goes-laendle.de

Im Hohenlohekreis gibt es inzwischen zahlreiche Interessenten an diesem Projekt. Die Servicestelle für aktive Bürger des Landratsamtes Hohenlohekreis plant daher bei ausreichender Teilnehmerzahl zu einem gemeinsamen Gespräch der Interessierten einzuladen. Ein erfahrener Senior-Internet-Helfer würde dann das Projekt und seine Aufgaben vorstellen; außerdem soll Raum für einen Austausch der Interessen sein.

Wer sich für das Projekt „Internet goes Ländle“ und für die Teilnahme an einer Informationsveranstaltung interessiert, kann sich gerne unverbindlich mit der „Servicestelle für aktive Bürger“ im Landratsamt Hohenlohekreis, Birgit Stitz-Schad, unter 07940/18-446 und birgit.stitz-schad@hohenlohekreis.de in Verbindung setzen. B. Stitz-Schad birgit.stitz-schad@hohenlohekreis.de

16 Newsletter-Redaktion

Liebe Leser, liebe RAG- Mitglieder,
Bitte entschuldigen Sie, dass der Newsletter mit einigen Tagen Verspätung erscheint. Der Redaktionsschluss viel mit der Aktionswoche zu Essstörungen zusammen. Frau Köhnlein und ich waren so stark eingebunden, so dass der Newsletter rechtzeitig fertig wurde. Ich

hoffe wir konnten trotz der sommerlichen Temperaturen für Sie eine interessante Ausgabe zusammen zu stellen. Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe wird der **30.09.10** sein.
J. Gallinat
joachim.gallinat@hohenlohekreis.de

Dieser Newsletter wird an Einzelpersonen und Organisationen versendet, die Mitglied der RAG sind oder ein spezielles Interesse an unseren Themen haben. Wenn Sie den Newsletter nicht mehr möchten, senden Sie bitte eine Mail an miriam.koehnlein@hohenlohekreis.de mit dem Betreff „Newsletter abbestellen“. Die Redaktion und der Vorstand übernehmen für die namentlich gekennzeichneten Beiträge keine Haftung